

**Bericht über
Programmbeschwerden und
wesentliche Eingaben**

22. August - 22. November 2019

1. Programmbeschwerden

Als Programmbeschwerde nach § 26 Abs.3 Radio Bremen-Gesetz wird keines der eingegangenen Anliegen gewertet.

2. Wesentliche Eingaben

Communitymanagement bei Facebook

Ein Publikumsscheiben an das Gremienbüro (18.Oktober 2019) befasste sich mit den Kommentaren und dem Community-Management zu einem bei Facebook geposteten Video aus der buten un binnen Wochenserie „Milch“, in dem exemplarisch die Arbeit eines „konventionellen“ Milchbetriebs mit 720 Milchkühen in der Region vorgestellt wird (Link: <https://www.facebook.com/watch/?v=2414161578704814>). Unter dem Video entspann sich eine engagierte und teils auch ideologisch aufgeladene Diskussion mit inzwischen 570 Kommentaren. Kritisiert wurde, dass dort ein „Bashing“ von Landwirten betrieben wurde und diese als „Vergewaltiger, Ausbeuter und Tierquäler“ bezeichnet wurden, ohne dass die Redaktion ausreichend regulierend eingegriffen hätte und solche Äußerungen teilweise unwidersprochen blieben. Der Kern der Kritik zielt auf das sprachliche Niveau der Auseinandersetzung und dem Versäumnis von Radio Bremen, dem energisch genug entgegenzutreten zu sein. Chefredakteurin Andrea Schafarczyk bedankte sich für die Kritik und versicherte, dass Community-Management – also der Dialog mit den User*innen und das Einhalten von transparent kommunizierten Netiquette-Regeln – ein Schwerpunkt der Arbeit der Social Media Kolleg*innen sei. Auch bei dem konkreten Thread sei speziell auf Beleidigungen geachtet worden.

Anhand von Beispielen belegte sie, wie mehrfach moderiert und auch interveniert wurde, um die „auch überhitzte Diskussion wieder in konstruktive Bahnen zu lenken und zu deeskalieren“. Sie wies explizit darauf hin, dass „Hatespeech“ in den Social Media Kanälen Radio Bremens nicht gewollt ist. „Wir verstehen es als unsere Aufgabe, eine kritische Auseinandersetzung zu Themen zuzulassen und zu moderieren, um Meinungsfreiheit zu ermöglichen und Hatespeech zu unterbinden.“

3. Sonstige Eingaben

Freimarktsumzug 2019

Erwähnenswert aus den Programmbereichen sind erneut zahlreiche Rückmeldungen, die sich auf den Freimarktsumzug beziehen, der auch 2019 von Radio Bremen per Livestream im Internet übertragen wurde. Im Gegensatz zu 2018 wurde dieser – ergänzend zu einem Livekommentar eines Moderator*innen-Teams – mit zusätzlichen informativen Untertiteln versehen und auch als HbbTV-Ausspiel angeboten, wodurch auch eine Übertragung auf dem Fernsehbildschirm eines internetfähigen Smart TV ermöglicht wurde. Das Live-Streaming wurde insbesondere auf den Social Media Kanälen umfangreich genutzt, erzeugte viel Interaktion mit dem Publikum und wurde umfangreich und vorwiegend positiv kommentiert. Radio Bremen erreichte – wie auch schon 2018 – über verschiedene Kanäle aber auch Kritik, dass der Freimarktsumzug abermals nicht im linearen Fernsehen zu sehen war, wodurch sich vor allem ältere Menschen und Menschen ohne Internet ausgeschlossen und benachteiligt fühlten. Radio Bremen erläuterte die Beweggründe für diese Entscheidung (wie schon 2018), die vor allem in der jährlich abnehmenden Attraktivität des Umzugs und der immer weniger fantasievollen Ausgestaltung der Wagen begründet liegt.

Hingewiesen wurde im Zusammenhang mit diesen Beschwerden auf die umfangreiche Berichterstattung zum Freimarktsumzug in den linearen Programmen Radio Bremens. So beinhaltete die Berichterstattung auch 2019 ein monothematisches buten un binnen Extra mit den Umzugs-Highlights am selben Abend und ein vielfältiges Angebot der Hörfunkwellen. Non-linear wurde der Umzug umfangreich auf butenunbinnen.de und den verschiedenen Online-Auftritten Radio Bremens abgebildet.